

und gefangen genommen hatten. Sie steckten jetzt im Spritzenhaus. Nun müssen wir zusammen, und sie nickten sich zu. Die Bekannten wußten sich vor lauter Freude des Wiedersehens nicht zu fassen. Karl konnte nicht an sich halten und ließ eine Ansprache los. Wie sie da alle im Hof und draußen noch auf der Straße standen, das sah wirklich feierlich aus. Und als Karl geendigt hatte, da sangen sie aus voller Kehle in dem warmen Sonnenschein das Lied von der Arbeiter-Internationale hinaus. Sieh da, sie konnten alle auf einmal singen.

Da fiel der erste Schuß.

---

Verdammt, der riß.

Dann kam der zweite Schuß. Schneller, dann piff es durch die Luft. Flatterte wie ein Riesenschwarm Vögel. Uha — Schrapnell.

Unterdessen waren schon welche nach vorn gelaufen. Von drinnen die stürzten heraus.

Dann kam einer gelaufen. Blutig im Gesicht, er war ein paar mal vornüber gestürzt. Sie kommen, sie kommen — einer von der vordersten Wache, noch vorm Wald.

Ruhe, schrien jetzt welche, haltet Ordnung. Wer nicht für draußen eingeteilt ist, in die Häuser. Es ist noch nichts. Da plakten wieder die verdamnten Schrapnells.

Ja, wie ist das denn, wo können die sein, wieso denn von der Stadt her — das schwirrte noch durcheinander. Die meisten gingen von der Straße nicht weg. Viele liefen nach der Brücke zu in die Stellung.

Die Leitung war ratlos. Wenn sie sich auch den Anschein gab, daß dies alles zu erwarten war. Warum schießen die Unserigen nicht, schrie jemand. Sie schießen ja, schrie ein anderer. Ja jetzt begann das Maschinengewehr, über dem Teich rechts. Uha von da also, sagten sie gleich wieder beruhigt. Jetzt begann das zweite. Die Ruhe kam wieder. Gut, daß man die hatte. Dahinter kann man die Gedanken sammeln.

Es kam leider anders. Es war für ein paar Minuten still. Einzelne Schüsse. Die im Orte bekamen keine Nachricht mehr. Viele standen noch um die Wirtschaft gedrängt, in den